

Fußball

Dem Gegner die Grenzen aufgezeigt

Sonthofen In einem vorgezogenen Punktspiel besiegten die C-Junioren des 1. FC Sonthofen in der Bezirksoberliga den FC Lauingen mit 7:0. Bereits in der 2. Minute erzielte Silas Neuner die 1:0-Führung. In der 25. Minute erhöhte Pirmin Vogler auf 2:0. Atakan Ayan verwandelte einen Foulelfmeter zum 3:0. Nach der Pause legte Sonthofen einen Gang zu und erspielte sich zahlreiche Torchancen. Eine davon nutzte Patrick Pfeleiderer zum 4:0. Mit einem Distanzschuss in den Winkel erhöhte Markus Sichler auf 5:0, und Silas Neuner gelang das 6:0. Den letzten Treffer erzielte abermals Markus Sichler. (si)

DFB-Mobil kommt ins Kleinwalsertal

Kleinwalsertal Der Bayerische Fußballverband (BFV) und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) besuchen den SV Casino Kleinwalsertal. Das „DFB-Mobil“ stoppt am Dienstag, 5. Juni, um 18 Uhr im Kleinwalsertal. Ziel ist es, Nachwuchstrainern und Mitarbeitern des Vereins Tipps zu geben. Der Besuch hat zwei Schwerpunkte: Praxistipps für modernes F- und E-Jugendtraining und ein Vortrag zu aktuellen Themen des Fußballs. Der Besuch des Mobils dauert rund drei Stunden. (pm)

Rasante Rennen bei knackigem Wind

Segeln Fabian und Laura Schreiner sind beste Oberallgäuer beim „Alpsee-Skiff-Weekend“

Immenstadt Rasante Rennen lieferten sich 47 Boote der Skiff-Klassen 49er, 29er und Musto-Skiff an drei Regattatagen auf dem Großen Alpsee. Die 75 Segler hatten mit ihren Ein- und Zweihand-Booten zumeist Wettfahrten bei vier bis fünf Beaufort Windstärke zu meistern. Dazu kamen drei Leichtwind-Wettfahrten mit zwei bis drei Beaufort.

Mit 13 Punkten Vorsprung sicherte sich Frithjof Schwerdt (Potsdamer Yachtclub) im Musto-Skiff den Sieg. Noch im Jahr 2009 hatte sich Schwerdt auf dem Großen Alpsee bei der deutschen Meisterschaft der olympischen Laser-Klasse Bronze erkämpft, zwischenzeitlich aber den Bootstyp gewechselt. Zweiter wurde bei den Musto-Skiffs Nicolaus Duchoud (Schweiz) und Moritz Zieher (Österreich).

Denkbar knapp ging es bei der olympischen 49er-Klasse aus: Kilian Holzpfel und Felix Meggendorfer (Seebucker Regattaverien) erreichten Platz 1, nur einen Punkt vor Philipp und Tilo Kramer (Segelverein Oberland Seeshaupt). Dritte wurden Ludwig Braun/Andreas Lachenschmid (Segelgemeinschaft Utting)/Augsburger Segelclub). SCAI-Vorschoter Thomas Kiesling erzielte mit Steuermann Uli Teschemacher (Dießen) Rang 7.

Mit fünf Punkten Vorsprung siegten im 29er die Schweizer Sandra Giovanoli/Sarah von Werdt vor Tamara Huber/Veronika Haible



Als beste Oberallgäuer wurden die Immenstädter Fabian und Laura Schreiner (BSF/SCAI) im 29er Dritte.

(Segelclub Inning/Diessner Segelclub). Auf Rang 3 platzierten sich Fabian und Laura Schreiner (Bühler Segelfreunde/SCAI).

Mit acht Wettfahrten in jeder der drei Klassen (insgesamt 24 Starts und 24 Zieleinläufe) ist der Veranstalter des „10. Alpsee-Skiff-Weekends“, der Segelclub Alpsee-Immenstadt (SCAI), mehr als zufrieden. Dies auch, weil die höherrangige Konkurrenzveranstaltung der 29er vor Kiel zum gleichen Termin nur sechs Wettfahrten schaffte und sich damit nicht zum ersten Mal als weniger windreiches Revier erwies.



Acht spannende Wettfahrten lieferten sich Skiff-Segler der Klassen 29er, 49er und Musto bei einer internationalen Regatta auf dem Großen Alpsee. Im Bild: SCAI-Vorschoter Thomas Kiesling (links) mit Uli Teschemacher auf einem 49er. Fotos: Weigel

An die Ostsee musste der SCAI übrigens auch drei eigene Jugendschiffe abgeben, weil der Dachverband dort die Kadersegler aus dem Oberallgäu am Start haben wollte: Mit Platz 36 bei Konkurrenz aus

fünf Nationen erzielten Sonja Vorderwülbecke/Lucas Kiesling ein beachtliches Ergebnis im Mittelfeld. Die nach ihren Erfolgen im Opti auf den 29er umgestiegene SCAI-Seglerin Annabel Weegen kam in Kiel immerhin schon auf Rang 58. (hh)

Alle Ergebnisse des Skiff-Weekends stehen im Internet unter www.scai.immenstadt.de



Sandra Völker unterrichtet Nachwuchs

Über 60 Medaillen gewann Sandra Völker (hinten) bei WM, EM sowie bei Olympischen Spielen. 2008 beendete sie ihre Sport-Karriere. Jetzt engagiert sie sich unter anderem für den Schwimmnachwuchs, insbesondere für die Sicherheit von Kindern in Frei- und Hallenbädern. Die ehemalige Weltklasse-Athletin unterstützt die Aktion „Mit Sicherheit mehr Spaß“ der Wonnemar-Bäder. In Sonthofen stellte sie die von ihr entwickelte „Völker-Methode“ vor. „Durch die Verbindung und Aufrichtung von Ober- und Unterkörper, Stärkung und Dehnung der Hüfte und mit dem eigenen Rhythmus schafft es jeder ganz leicht und entspannt schwimmen zu lernen und den Stil zu verbessern“, sagt Völker. Nach den theoretischen Erläuterungen ging es ins Freibad, wo die Norddeutsche mit Kindern auf spielerische Weise ihren Schwimmunterricht umsetzte. (g/foto: Günter Jansen)

Präsent aus dem Allgäu

BLSV-Chronik an Europa-Abgeordneten

Oberallgäu Der Allgäuer Handballfachmann, Sportfan und Ehrenamtlerner Herbert „Hebber“ Schif besuchte den CSU-Europa-Abgeordneten Markus Ferber in Brüssel – und brachte dem gebürtigen Augsburgener ein informatives Werk von der Allgäuer Basis mit. Gemeint ist die Chronik „Bewegte und bewegliche Jahre“, die im Frühjahr erschien und die Geschichte des Sportkreises Oberallgäu-Kempten im Bayerischen Landessportverband widerspiegelt. Damit habe die Chronik nun auch im EU-Parlament Eingang gefunden, sagte Hebbe Schif, Hobbyautor und Gesamtgestalter der Chronik, schmunzelnd. Ferber habe sich sehr gefreut, und es habe ein anregendes Gespräch über die Bedeutung des Ehrenamtes gegeben. Schif war Mitglied einer Reisegruppe aus ganz Schwaben. Der 73-Jährige kehrte begeistert zurück von seinem Brüssel-Besuch und will sich auch weiterhin im Ehrenamt einbringen. (az)

Silberne Raute für den TV Oy

Fußball Auszeichnung für engagierte Arbeit im Verein – Gütesiegel des Fußball-Verbandes

Oy Zum zweiten Mal wurde nun dem TV Oy die Silberne Raute verliehen, ein Gütesiegel des Bayerischen Fußball-Verbandes. „Bei solchen Vereinen kann man guten Gewissens seine Kinder trainieren lassen und selbst mitmachen“, sagte der Bezirkshonorsbeauftragte Helmut Weihele (Kempten). Das Urgestein des Allgäuer Fußballs überreichte die Auszeichnung für nachhaltige, qualifizierte Vereinsarbeit.

Intaktes Vereinsleben

Bisher schafften es von 572 Vereinen in Schwaben nur 70, die Kriterien innerhalb von fünf Jahren erneut zu stemmen. Weihele lobte die Arbeit des Ehrenamtsbeauftragten Johannes Reiner, 25. Der hatte sich vor vier Jahren vom aktiven Fußball verabschiedet und engagiert sich seitdem in dieser Tätigkeit. Reiner wies auf die Anforderungen für die Silberne Raute hin, die Kriterien

wie Führung, Organisation, soziales Engagement und Angebot betreffen. Dabei hob er die Besonderheiten des Vereins mit dem höchstgelegenen Fußballplatz in Deutschland hervor: „Intaktes Vereinsleben, das persönliche Gespräch, funktionierende Öffentlichkeitsarbeit, sportliche Angebote für Kleinkinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, ein Mädchenfußball-Team und das 2008 erbaute Vereinsheim, in dem nicht nur ein nichtalkoholisches Getränk billiger ist als die alkoholischen, sondern alle.“ TV-Vorsitzender Heinrich Haas und Fußball-Abteilungsleiter Reinhard Probst betonten, dass es das Engagement der ehrenamtlichen Helfer sei, das diese Auszeichnung möglich macht. Bürgermeister Theo Haslach beweist seine Verbundenheit mit dem TV Oy und spielt bei den Alten Herren Fußball. (rpr)

Weitere Infos zum TV Oy unter www.tv-oy.de



Die Königsfamilie des SV Altstädten. Von links: Robert Schmid, Silvia und Max Weber. Foto: SV Altstädten



Mathilde Schneider und Franziska Jörg bilden das Königsduo beim SV Akams. Foto: SV Akams

Schneider und Jörg bilden das Königsduo

Akams Beim Schützenverein Akams ist alles in Frauenhand: Mit Mathilde Schneider wurde die neue Schützenkönigin und mit Franziska Jörg die neue Jugendkönigin gekürt. Schützenmeister bleibt weiterhin Franz Schneider, der bereits vor drei Jahren sein Amt nach 15 Jahren an der Vereinsspitze abgeben wollte. Die Suche nach einem Nachfolger blieb auch heuer wieder erfolglos. Deshalb macht Schneider erneut weiter. Er will aber „konsequent delegieren“.

Dass es beim Nachwuchs derzeit „dünn“ aussieht, schreibt Schneider neben vielen konkurrierenden Freizeitangeboten für Jugendliche der Tatsache zu, dass der SV Akams keinen ausgebildeten Jugendleiter habe.

Die Königsproklamation sorgte dann aber für bessere Stimmung: Mit Mathilde Schneider holte sich eine Frau die Königskette. Obwohl erst in der zurückliegenden Saison richtig in den Schießbetrieb eingestiegen, war ihr der Titel mit einem 3,0-Teiler sicher. Dank einer starken Leistung „regiert“ Jugendkönigin Franziska Jörg ein weiteres Jahr.

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden auch langjährige Mitglieder geehrt und mit den Ehrennadeln des Bayerischen und Deutschen Sportschützenbundes ausgezeichnet: Hans Haslach (50 Jahre), Stefanie Lindebar, Albert Kirchbühler und Hans-Peter Linder (jeweils 40 Jahre), Erwin Lackner jun. und Uli Kennernecht für ihre 25-jährige Mitgliedschaft. (sp)

Was lange währt ...

Fußball FC Wiggensbach kehrt nach neun Jahren in die Bezirksliga zurück – Vorzeitig Titel gesichert

Wiggensbach/Oberallgäu Wie in allen Saisonspielen zuvor betrat die Fußballer des FC Wiggensbach auch gegen den SV Wald als Favorit das Feld. Es gab einen schon fast gewohnt souveränen 3:0-Erfolg. Von Routine war beim Kreisliga-Spitzenreiter nach dem Schlusspfiff aber nichts mehr zu spüren: Jubel ohne Grenzen, Trainer Gerhard Christl zündete sich eine dicke Zigarre an, Sekt und Bier flossen in Strömen. Die Erleichterung war groß. Neun Jahre Warten hatten ein Ende: Wiggensbach ist zurück in der Bezirksliga.

Mit der vorzeitigen Meisterschaft einen Spieltag vor Schluss krönte Wiggensbach eine gute Saison, die gar nicht so gut begonnen hatte. Nach nur drei Spieltagen – es stand nur ein Sieg zu Buche – warf Trainer Heribert Guggenmos das Handtuch. Es gab eine interne Lösung mit Gerhard Christl, der auch als zweiter Vorsitzender fungiert. „Ich habe damals ein paar Umstellungen vorgenommen“, erinnert sich der 59-Jährige. Und die fruchteten. Im

eher ungewöhnlichen 3-5-2-System ohne Libero gelang es, die Mannschaft zu stabilisieren. Christl: „Zunächst einmal musste es in der Abwehr passen. Nur so geht’s.“ Die Stammkräfte in der Abwehr, Torhüter Stefan Metz sowie Michael Meidel, Marcus Merk und Stefan Rauh, bildeten einen kaum zu durchdringenden Block. Der FC stellt mit 20 Gegentoren in 25 Spielen die beste Defensive der Liga.

Starke Abwehr als Basis

Mit der starken Abwehr als Basis eilte die Mannschaft unter Christl von Sieg zu Sieg. Doch auch der Angriff entwickelte sich immer besser. Im Vorwärtsgang zeigte Wiggensbach attraktiven Fußball. Christl: „Ich bin ein Fan des Passspiels, und die Mannschaft hat das umgesetzt, was ich mir vorgestellt habe.“ So gut, dass der FC schon 80 Treffer erzielt hat – Ligaspitzenwert. Die beiden Stürmer Dominik Behr (24 Tore) und Thomas Ried (20) waren jederzeit brandgefährlich. Christl:

„Wenn du zwei solche Leute vorne drin hast, ist immer Betrieb, und der Gegner hat’s schwer.“

Am elften Spieltag eroberte die

Christl-Elf erstmals die Tabellenspitze. Doch Höchstform erreichte Wiggensbach erst nach der Winterpause. Seitdem gab das Team keinen



Der FC Wiggensbach grüßt als Meister der Fußball-Kreisliga Süd. Hinten von links: Markus Borschlegel, Vorsitzender Peter Guggenmos, Hannes Mayer, Matthias Herzig, Sascha Haushammer, Stefan Meidel, Stefan Metz, Stefan Rauh, Michael Meidel, Florian Gaminek, Trainer Gerhard Christl, Dominik Behr, Ljubomir Ristic, Marcus Merk, ein Fan. Vorne von links: Markus Hagggenmüller, Fabian Kirchmann, Felix Fleischutz, Markus Greiter, Thomas Ried. Foto: Michael Oswald